

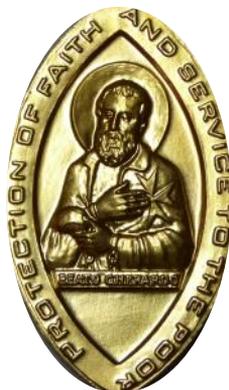


Rundbrief 2021

Jahresberichte 2019 & 2020



Brotherhood of Blessed Gérard
P O Box 440
Mandeni 4490
Republic of South Africa
Telefon & WhatsApp:
+27 82 492 4043
Fax: +27 32 456 7962
bbg@bbg.org.za · www.bbg.org.za



Wir sind ein katholischer kirchlicher Verein, eine südafrikanische gemeinnützige Organisation und die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika.

Nächstenliebe ohne Grenzen!



Unser **Auftrag** ist es, die Ehre Gottes zu mehren und in gemeinsamem Mühen bestrebt zu sein, ein Leben höherer Vollkommenheit zu pflegen, indem wir uns in caritativen Werken dem Apostolat der Kirche widmen, um "den Armen unseres Herrn Jesus Christus" zu dienen und ihnen damit unter dem Motto "tuitio fidei et obsequium pauperum" (Verteidigung des Glaubens und Hingabe an die Armen) Gottes liebende Sorge zuteil werden zu lassen.

"Ausblick"

Möge die Brotherhood of Blessed Gérard dadurch, dass sie sich das Charisma ihres Patrons zu eigen macht, die altherwürdige geistliche Tradition ihrer Wurzel fortsetzen, um dem hungernden und dürstenden, dem fremden und nackten, dem kranken und gefangenen Herrn demütig zu dienen und so für die Menschen ein Zeichen christlichen Glaubens, froher Hoffnung und apostolischer Liebe werden.



Wir helfen auf jeden Fall!

Impressum:

Der „Brotherhood of Blessed Gérard Rundbrief / Jahresbericht“ ist das offizielle Organ der Brotherhood of Blessed Gérard.

Verantwortlich im Sinn des Presserechtes:
Pater Gerhard Lagleder OSB

Dieser Rundbrief und Jahresbericht ist auch online veröffentlicht bei
<http://www.bsg.org.za/unsere-organisation/veroeffentlichungen/rundbriefe-jahresberichte.html>

Ein ganz besonderer Dank gebührt Frau Maresi Rehder, der wir den Großteil aller Bilder und Artikel auch dieses Rundbriefes verdanken.



bietet ein umfassendes System ganzheitlicher Hilfe für ein Einzugsgebiet von einer Viertelmillion Menschen im Großraum von Mandeni in Südafrika, von denen über 80% unter der Armutsgrenze leben.

All unsere Hilfe wird für jedermann kostenlos geleistet.

Wir sind ...

- eine Gemeinschaft von über 2600 **Idealisten**, die sich zum Ziel gesetzt hat, Hilfsbedürftige zu befähigen, sich selbst zu helfen und in dringenden Notfällen direkt und unmittelbar zu helfen.
- die südafrikanische **Hilfsorganisation** des Malteserordens, der vor mehr als 900 Jahren durch den Seligen Gerhard als Bruderschaft zur Krankenpflege gegründet worden war.
- eine **im Glauben fundierte Organisation**, die in die Tat umsetzt, was unser Motto "tuitio fidei et obsequium pauperum", d.h. "Schutz des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" aussagt.
- ein "**Privater Verein von Gläubigen**" innerhalb der Katholischen Kirche, der offen ist für Menschen aller Glaubensgemeinschaften.
- eine **in den örtlichen Gemeinden verwurzelte regierungsunabhängige Organisation**.
- eine **gemeinnützige Organisation**, die nicht profitorientiert ist und sich der Wohlfahrt aller Menschen widmet.
- eine **nicht diskriminierende und für jedermann offene Organisation**, die den Bedürftigen ohne Ansehen ihres Glaubens, ihrer Hautfarbe, ihrer Parteizugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung und ihres sozialen Status hilft.
- ein **caritativer Verband**, der im Rahmen seiner Möglichkeiten und der Notsituation der Menschen entsprechend hilft.



Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail Adresse und Handynummer, sowie Änderungen Ihrer Kontaktdaten mit! Senden Sie bitte eine E-Mail an bbg@bbg.org.za oder eine SMS/WhatsApp an Pater Gerhard über +27 82 492 4043. Das wird es uns erleichtern mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Wir werden niemals Ihre privaten Details Dritten mitteilen.



Blessed Gérard's Hospice



Schwester Mbatha, die seit mehr als zwei Jahren im Blessed Gérard's Pflegezentrum arbeitet, gab einem deutschen Freiwilligen ein Interview.

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Job?

Was mir an meinem Job am besten gefällt, ist, dass ich Krankheiten vorbeugen kann, indem ich die Allgemeinheit aufkläre, den Patienten beibringe, wie sie

ihre Medikamente einnehmen, wie sie mit den Nebenwirkungen umgehen und was zu tun ist, wenn sie sich einsam fühlen. Es ist sehr interessant, Patienten bei ihren verschiedenen Problemen zu helfen.

Was sind die größten Herausforderungen in Ihrem Beruf?

Eine der größten Herausforderungen für mich ist es, ein sterbendes Kind zu pflegen und zu sehen, wie dieser junge kleine Körper um sein Leben kämpft. Darin liegt nie eine Routine. Ich finde es auch sehr schwierig, mit einem Patienten umzugehen, der sich in einem Zustand der Verdrängung befindet. Nichts, was Sie ihm über seinen Zustand beibringen und wie er damit umgehen soll, sinkt in sein Bewusstsein. Er weigert sich, Medikamente einzunehmen oder regelmäßig zum Arzt zu gehen und versteht nicht, dass er sein Leben in Gefahr bringt.

Warum sollten junge Männer und Frauen Ihrer Meinung nach Krankenschwestern werden?

Junge Leute sollten sich uns anschließen, weil wir Krankenschwestern Krieger sind. Wir bekämpfen Krankheiten. Wir kämpfen um das Leben unserer Patienten. Viele Menschen infizieren sich immer noch mit AIDS, was bedeutet, dass wir Krankenschwestern nicht genug sind. Wir brauchen junge Männer und Frauen mit neuer Energie und neuen Strategien, um HIV und AIDS zu bekämpfen.



Nhlanhla's Schicksal ist in den Townships um Mandeni nicht ungewöhnlich. Nhlanhla ist ein junger Mann von 28 Jahren ohne Berufsausbildung und lebte wie so viele andere von Gelegenheitsarbeit.

Seiner Familie geht es etwas besser. Es gelang ihnen, ein kleines Haus zu besitzen. Allerdings gibt es auch hier kein Geld für Bildung oder Krankenversicherung.

Vor ein paar Monaten ging Nhlanhla mit einigen Freunden aus. Auf dem Heimweg war es auf den unbeleuchteten Straßen stockdunkel, es passierte. Ein Autofahrer übersah ihn. Nhlanhla überlebte den Unfall knapp und ist seitdem von seinem Nacken abwärts gelähmt.

In Südafrika gibt es kein Rehabilitationssystem für Patienten wie Nhlanhla. Krankenhäuser schicken die Patienten so schnell wie möglich nach Hause und die Familien müssen sehen, wie sie mit ihrem Sohn bzw. ihrer Tochter umgehen können, die plötzlich ständige Pflege benötigen.

Wir wurden von Nhlanhla's Familie gerufen, um ihnen zu zeigen, wie man mit einem solchen Patienten umgeht, wie man ihn so positioniert, dass er keine Wunden im Bett bekommt, wie man ihn wäscht, fast alles, was für die richtige Pflege benötigt wird.

Die Familie kann jetzt gut mit ihm umgehen, aber wir kümmern uns immer noch regelmäßig um sie, um Schwierigkeiten oder Komplikationen zu vermeiden.

Wir hätten keine Bilder veröffentlicht und keine Geschichten über unsere Patienten erzählt, wenn sie oder ihre Erziehungsberechtigten uns nicht die Erlaubnis gegeben hätten, dies zu tun und ihre richtigen Namen zu nennen.

**Wir helfen
auf jeden Fall!**





Letzte Woche habe ich das Hauskrankenpflege Team bei seiner Arbeit in den Townships und informellen Siedlungen rund um Mandeni begleitet. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie sorgfältig Sindi den Krankenwagen zu den entlegensten Hütten steuert.

Unser Patient befand sich in einer halb zerstörten Hütte, einem kleinen Raum ohne Fenster, einem zweiten Raum mit nur einem halben Dach. Das Wellblech rasselte laut im Wind.

Fred schlurfte sehr langsam aus seiner Hütte und setzte sich auf einen Stuhl, das einzige Möbelstück in dieser Hütte.

Er hatte offensichtlich große Schmerzen.

Vor ein paar Tagen hatte er ein elektrisches Gerät gehandhabt, das Feuer gefangen und sein Hemd in Brand gesteckt hatte. Freds Oberkörper war schwer verbrannt. Seine Wunden wurden in der Klinik behandelt, aber dann wurde er nach Hause geschickt.

Die Nachbarn haben unser Hospiz um Hilfe gebeten, weil es niemanden gab, der sich um seine Wunden kümmern konnte, die besondere Pflege benötigen.

Wir besuchen ihn jeden Tag, reinigen und verbinden seine Wunden und sehen, ob er von seinen Nachbarn gut versorgt wird, genug zu essen bekommt und sich erholt.

**Wir helfen
auf jeden Fall!**



Der Heilige Benedikt mahnt uns im 36. Kapitel seiner Ordensregel: **„Die Sorge für die Kranken muss vor und über allem stehen:** Man soll ihnen so dienen, als wären sie wirklich Christus; hat er doch gesagt »Ich war krank, und ihr habt mich besucht«, und »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.«

Aber auch die Kranken müssen bedenken, dass man ihnen dient, um Gott zu ehren.“

Jabulani, was „glücklich sein“ bedeutet, ist 55 Jahre alt und seit April 2019 in unserem Hospiz. Er wuchs mit seinen Geschwistern, einem Bruder und zwei Schwestern in Lambothi bei Mandeni auf. Er beendete die 5. Klasse in der Schule, musste dann aber nach Arbeit suchen, weil seinen Eltern das Geld ausging. Er fand einen Job bei einem Schreiner und das tat er den größten Teil seines Lebens. Er liebte es, mit Holz zu arbeiten. Er hat geheiratet, als er zwanzig Jahre alt war, und jetzt hat er eine Familie mit fünf Kindern im Alter von 35 bis 17. Seit er krank wurde, erhält er eine kleine Rente von der Regierung und diese Rente ist das einzige Geld, das seine Familie hat. Alle seine Kinder sind arbeitslos. Die Jungen finden ein oder zwei Tage Arbeit, dann müssen sie wieder warten, bis jemand anruft und sie braucht. Seine beiden Töchter haben Babys. Als bei ihm TB und andere Krankheiten diagnostiziert wurden, wusste er nicht, wohin er gehen sollte, um Hilfe zu erhalten. Er konnte nicht mehr laufen und verlor die Fähigkeit, seine Finger zu beugen. An dem Tag, als er in unsere Obhut aufgenommen wurde, konnte er keinen Löffel halten. Er erzählte mir, dass er oft den Krankenwagen der Brotherhood of Blessed Gérard gesehen und gefragt habe, ob ihm einer seiner Nachbarn sagen könne, um welche Art von Organisation es sich handelt. Ein Freund sagte ihm, dass diese Leute kostenlos helfen und dass sie sehr nett sind. Seine Frau rief im Care Zentrum an und sie kamen wirklich, um sich um ihn zu kümmern. Sie schlugen vor, dass er in das Hospiz aufgenommen werden sollte, dort könnten sie ihm besser helfen. Und jetzt ist er glücklich, hier zu sein. Seine Hände sind viel besser und er kann wieder einen Löffel halten.

Einmal in der Woche kommt ein Physiotherapeut und zeigt ihm, wie man seine Finger trainiert. Er hat auch etwas an Kraft gewonnen und fühlt sich jetzt viel besser.





Sinenhlanhla ist seit Dezember 2019 Patientin in unserem Hospiz.

Sie ist 31 Jahre alt und hat zwei Kinder, einen Jungen im Alter von zwölf Jahren und ein Mädchen im Alter von vier Jahren. Während Sinenhlanhla bei uns weilt, werden beide Kinder von einem Onkel betreut.

Sie verlor ihre Mutter als sie vierzehn war und sie und ihre Geschwister wurden von ihrer Großmutter aufgezogen. Sinenhlanhlas Vater ist unbekannt.

Sie musste ihrer Großmutter viel helfen, aber sie hatte auch Glück, dass sie zur Schule gehen konnte.

Die Schule war die beste Zeit in ihrem Leben. Sie liebte es zu lernen.

Nach der Schule hatte sie große Träume von dem, was sie in ihrem Leben sein wollte, aber es kam anders. Es gab kein Geld für eine Ausbildung oder eine Universität und es gibt ungelernete Arbeitssuchende wie Sand am Meer.

Sie blieb zu Hause bei ihrer Großmutter und lebt von Gelegenheitsjobs. Das einzige regelmäßige Einkommen der Familie ist die Rente der Großmutter.

Als sie krank und zu schwach wurde, um selbst etwas zu tun, hielt sie es für einen Segen, dass sie in das Pflegezentrum aufgenommen wurde.

„Der Doktor und die Krankenschwestern sind so nett, immer lächelnd und freundlich und ich kann sie alles fragen, sie nehmen sich immer Zeit, um es zu erklären. Vielen Dank“



Das Christkind vergisst nie, seine „Kinder“ in unserem Hospiz zu besuchen. Eine kleine Geste, die unseren Patienten ein Lächeln ins Gesicht zaubert und die Freude von Weihnachten in ihre Herzen. Normalerweise gehen alle Mitarbeiter von Station zu Station und singen Weihnachtslieder, aber im Jahr 2020 musste die verantwortliche Krankenschwester aus Covid-19 Vorsichtsgründen die Weihnachtsgeschenke selbst verteilen.



**Wir helfen
auf jeden Fall!**





Mbongani Mthembu ist seit mehreren Monaten im Hospiz. Er wurde wegen fortgeschrittener Tuberkulose und schwerer Hautprobleme in unser Hospiz aufgenommen. Mbongani ging zwei Jahre lang zur Schule, dann verließ er die Schule aufgrund des Ratschlags einer Isangoma (das ist eine Wahrsagerin) an seine Eltern und begann, Arbeit zu suchen.

Seitdem ist er ohne echte Arbeit.

Als er an Tuberkulose erkrankte, hatte er große Probleme, weil er niemanden hatte, der sich um ihn kümmern konnte und nicht arbeiten konnte. Es war schwierig für ihn, sein Zimmer zu bezahlen oder etwas zu essen zu kaufen. Er wurde zu schwach, um für seine Konsultationen in die Klinik zu gehen.

Aus diesem Grund gab es Unregelmäßigkeiten in der Medikation und seine Tuberkulose, die zuvor gut unter Kontrolle gewesen war, brach erneut aus.

TB ist die häufigste Ursache für alle Todesfälle in Südafrika. Die Heilungsrate sank innerhalb der letzten zwei Jahre aufgrund einer zunehmenden Behandlungsunterbrechungsrate von 76% auf 70%.

Diese traurige Tatsache spornt uns an, unser Therapieprogramm ständig zu verbessern. Es bestätigt die Bedeutung der Arbeit unserer Therapie Berater.

**Wir helfen
auf jeden Fall!**



Blessed Gérard's Hospiz HAART Programm



Reshma berichtet: Letzten Februar wurde ich getestet und fand heraus, dass ich HIV-positiv war. Ich beschloss, ehrlich zu sein und mich nicht zu verheimlichen.

Ich erzählte meiner Familie von meinem Problem, aber es stellte sich als schlimmer heraus, als ich erwartet hatte. Meine Familie hat sich von mir zurückgezogen, sie konnte meine Krankheit nicht akzeptieren. Ich war zu Hause, aber niemand hatte Zeit, eine Mahlzeit zu kochen, niemand hatte Zeit, sich um mich zu kümmern. Ich wurde immer schwächer.

Ich war bitter enttäuscht und bekam eine schwere Depression. Ich hatte wirklich nicht erwartet, dass sie mich verlassen würden. Ich hatte vierzehn Jahre lang mein Gehalt mit ihnen geteilt, aber als es mir schlecht ging, verließen sie mich. Mir wurde klar, dass ich mich auf niemanden verlassen kann und ich begann inständig um Hilfe zu beten.

Dann kam dieser Brief an meinen Vater, der 2005 gestorben war. Ich war neugierig und öffnete ihn. Es war der Rundbrief der Bruderschaft. Mein Vater muss ein Spender gewesen sein, aber das wussten wir nicht und deshalb haben wir ihnen nie erzählt, dass er gestorben ist. Gott sei Dank hatten wir es nicht getan, weil ich anfang zu lesen und erkannte, dass es einen Ort gibt, zu den ich gehen kann. Ich rief an und sprach mit dem Arzt. Ich erzählte ihm alles über mich und meine familiären Probleme und ich würde gerne kommen, weil ich an einem Ort sein möchte, an dem ich mich wohl fühle.

Als ich aufgenommen wurde, wog ich nur 37 kg, aber ich erhole mich langsam und gewinne an Kraft. Die Krankenschwestern sind nett und fürsorglich und jetzt weiß ich, dass Gott sich um mich gekümmert hat, er hat mich an den richtigen Ort geführt.





Blessed Gérard's Kindergarten



Wir werden oft gefragt, ob es notwendig ist, eine Vorschule und eine Kinderkrippe in einer so abgelegenen Gegend wie oWhebede zu betreiben. Ja, so ist es. Die Armutsquote im Zululand ist sehr hoch. Menschen leben oft von der Hand in den Mund und alleinerziehende Mütter kämpfen sehr schwer, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Kinder sind schon in jungen Jahren sich selbst überlassen; größere Geschwister kümmern sich um die sehr kleinen.

Unsere Vorschule bietet diesen Kindern Sicherheit, Bildung und eine gesunde Mahlzeit, die den Ernäh-



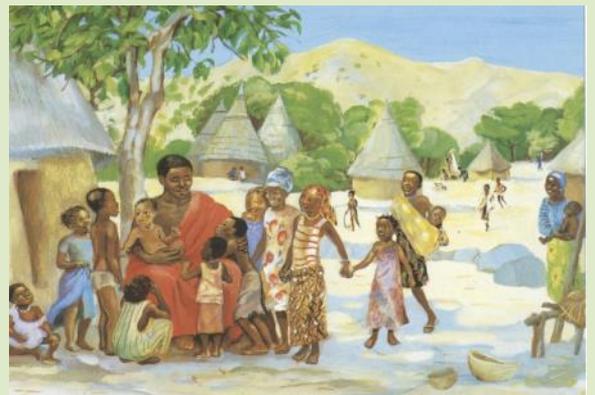
rungsbedürfnissen eines Tages entspricht und ihnen einen guten Start ins Schulleben ermöglicht. Kindern alles zu bieten, was sie brauchen, um sich gut zu entwickeln, ist unser Beitrag zur Chancengleichheit für die Ärmsten in diesem benachteiligten Gebiet. Es ist immer eine große Freude, diese lebhaften, aufmerksamen Kinder in der Vorschule und in der Kinderkrippe zu erleben.



In der Vorschule und in der Kinderkrippe haben wir dieses Jahr mehr als achtzig Kinder betreut. Kinder aus Familien, die sonst keinen Zugang zu Früherziehung haben. Das Ziel jeder Vorschulerziehung ist es, Kinder als gesunde und glückliche Menschen aufwachsen zu lassen: Menschen, die in der Lage sind, Beziehungen aufzubauen, eine positive Lebenseinstellung zu haben und bereit sind, anderen zu helfen. Sie vermittelt Werte, die in unserer Gesellschaft wichtig sind, Selbstvertrauen, aber auch soziales Verhalten und Rücksichtnahme auf die Schwächeren. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die Kinder noch besser auf den Schuleintritt vorbereitet. Unsere Kinderkrippenlehrer sind speziell für diese Anforderungen ausgebildet. Genauso wichtig wie eine gute Ausbildung ist eine gute Ernährung unserer Kinder. Viele Kinder kommen aus Familien, in denen es nicht genug zu essen gibt. Unser Ziel ist es, benachteiligten Kindern einen guten Start in die Schulzeit zu ermöglichen.

Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:



Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Markus 9, 35b - 37



Blessed Gérard's Kinderheim



Es ist uns eine große Freude, Ihnen unsere beiden jüngsten Kinder aus dem Kinderheim vorzustellen: Die Zwillingmädchen wurden im Dezember 2018 geboren und sind seit dem **13. Februar 2019** bei uns im Kinderheim. Ihre Mutter konnte sich nicht um sie kümmern und deshalb kamen sie in einem eher vernachlässigten Zustand zu uns. Das Wichtigste, was unsere Betreuer jetzt tun können, ist, sie zu bemuttern und die beiden kleinen Mädchen so liebevoll wie möglich zu betreuen. Bei so kleinen Kindern, die so schwierige Erfahrungen gemacht haben, wie zum Beispiel den Verlust einer vertrauenswürdigen Mutter, ist es besonders wichtig, dass sie sich sicher und geliebt fühlen. Unsere Betreuer widmen sich dieser Aufgabe rund um die Uhr und wir sehen mit großer Freude, dass sie sich zu glücklichen kleinen Mädchen entwickeln.



Eine der erfüllendsten Aufgaben für alle unsere Mitarbeiter und Freiwilligen ist es, zu helfen, wenn Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Einem verlassenen Neugeborenen einen liebevollen und guten Start ins Leben zu geben, ist eine solche Aufgabe.

Das Jugendamt des Ministeriums für soziale Entwicklung brachte uns am **1. Juli 2020** ein neues Kind.

Der kleine Junge war von Passanten am Ufer des Tugela-Flusses im dichten Busch gefunden worden.

Das Baby war unbekleidet, unterkühlt und immer noch mit der Plazenta verbunden.

Sanitäter stabilisierten den Neugeborenen vor Ort, bevor sie das Baby in ein nahe gelegenes Krankenhaus brachten, und von dort wurde es in unsere Obhut gegeben.

Die Kinder in unserem Kinderheim hießen ihn wie einen neuen kleinen Bruder willkommen.

Unsere Betreuer bemuttern ihn wie ihr eigenes Baby.

Dieser kleine Junge zeigt uns mitten in der Corona Krise und inmitten all der Schwierigkeiten, mit denen wir in diesen Zeiten konfrontiert sind, dass es sich lohnt, füreinander da zu sein.

**Nächstenliebe
ohne Grenzen!**





Unsere Sozialarbeiterin Musa Shezi begrüßte am **27. August 2020** drei Jungen im Alter von 12, 9 und 8 Jahren als Neuankömmlinge in unserem Kinderheim.

Es ist eine Ehre und Verpflichtung für uns, ihnen hier ein neues Zuhause zu bieten und ihnen das Gefühl zu geben, geliebt und sicher zu sein.



Unser Kinderheim begrüßte am **5. November 2020** drei Neuankömmlinge. Wir sind bereit, uns um Sie zu kümmern und bieten ihnen ein sicheres Zuhause.

Unser Kinderheim hat dieses siebenjährige Mädchen am **19. November 2020** willkommen geheißen.

Wir sind bereit uns um sie anzunehmen und ihr ein sicheres und heilendes Zuhause zu bieten.



Vom 14. bis 16. Dezember 2020 besuchten sechzehn der jüngeren Kinder unseres Kinderheims ein Bildungslager im Pennington Resort an der KZN-Südküste bei Scottburgh.



Ziel des Camps war es, die Kinder in Freizeitaktivitäten und ins Erlernen wichtiger Lebenskompetenzen einzubinden, die für ihre persönliche, soziale und kognitive Entwicklung erforderlich sind.



Das Team der ADVENTURE GROUP (TVG) war für die Aktivitäten im Freizeitcamp verantwortlich, während unsere Kinder- und Jugendbetreuer und ein Sozialarbeiter für die Ausbildung in den Lebenskompetenzen verantwortlich waren.





**Bescherung in unserem Kinderheim
am 24. Dezember 2020**

Eines der größeren Mädchen im Kinderheim wurde gebeten, eine kurze Notiz zu schreiben, was sie am Leben in einem Kinderheim mag oder nicht mag.

Ihre Gedanken sind wirklich berührend, besonders was sie über Weihnachten in unserem Kinderheim gesagt hat:

„Im Kinderheim aufzuwachsen ist eine der größten Erfahrungen, die ich je gemacht habe. Es war, als ob ich mit meinen Geschwistern in einem normalen Haus aufgewachsen wäre, nur dass der Unterschied darin bestand, dass wir viele Mütter und Väter hatten.“

Besonders mag ich all unsere Weihnachtsfeste, denn es gibt kein glücklicheres Gefühl, als nur zu sehen, wie unsere Familie vereint ist und lächelt und lacht. Nach der heiligen Messe haben wir "Tag der offenen Tür" im Wohnzimmer von Pater Gerhard. Alles ist schön dekoriert und der Pater hat viel Saft und Kekse für uns. "Tag der offenen Tür" mit dem Pater ist das Beste, weil alle glücklich sind, zusammen zu sein. Ich meine, was gibt es Schöneres, als mit deinen Brüdern und Schwestern in einem großen Raum mit Keksen und kaltem Saft zusammensitzen und mit deinem „Vater“ und deinen Geschwistern zu reden und zu lachen.“



Es war wie das Chirstkind, das nach einer Unterkunft suchte, als die Polizei am **30. Dezember 2020** zu uns kam und dieses neun Monate alte Mädchen in unsere Obhut in unserem Kinderheim stellte. Wir sind froh, dass wir ihr die zärtliche, liebevolle Betreuung und ein schützendes Zuhause bieten können, das ihr zuvor gefehlt hatte.



**Nächstenliebe
ohne Grenzen!**



Brotherhood of Blessed Gérard · Beilage zum Rundbrief Nr. 39/40

Jahresbericht 2019 & 2020

Tätigkeitsbericht

Die Aktivitäten der Brotherhood of Blessed Gérard und des Blessed Gérard's Care-Zentrums in den Berichtsjahren 2019 und 2020 konzentrierten sich, wie in den Jahren zuvor, auf die Aufrechterhaltung der Dynamik unserer bestehenden Projekte. Hinzu kam im Jahr 2020 die Corona Hilfe.

Blessed Gérard's Care-Zentrum bietet ein umfassendes und ganzheitliches Hilffssystem:

Wir leisten **Krankendienst** für arme und hilfsbedürftige Menschen. Das schließt die Sorge um HIV-positive und AIDS-kranke Menschen ein. Wir wirken in der AIDS-Hochburg der Welt, der Nordküste des Zulu-Landes in Südafrika.

Unser **AIDS Behandlungsprogramm (HAART)**

HIV-Tests

Wir führen kostenlose HIV-Tests für jedermann durch.

HIV Tests durchgeführt:
52 (2019) · **13** (2020)



Hoch-Aktive Anti-Retrovirale Therapie (HAART)



Wir behandeln bedürftige AIDS-Patienten kostenlos mit anti-retroviralen Medikamenten. Wir beugen Begleiterkrankungen vor oder behandeln diese. Wir bieten psychosoziale Beratung und seelsorgerliche Begleitung.

Patienten in lebenslanger Behandlung:
697 (2019) · **691** (2020)
Neue AIDS-Patienten ins Programm aufgenommen:
26 (2019) · **19** (2020)

Therapiebegleitung

Unsere Therapiebegleiter besuchen die Patienten regelmäßig, um sicherzustellen, dass die Medikamente nach Plan eingenommen werden, und um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, da eine mehrmalige Nichteinnahme der Medikamente die Viren resistent machen kann - und damit die Therapie wirkungslos würde.



Hausbesuche durch Therapieberater:
3053 (2019) · **174** (2020)

Hospiz & Palliativmedizin

In unserem **stationären Hospiz,**



dem größten Südafrikas, bieten wir unheilbar kranken bedürftigen Personen medizinische Behandlung und Palliativpflege. Wir betreuen und beraten auch deren Familienangehörige.

Beratungen durch Sozialarbeiter

(zumeist für das Hospiz, aber auch für das Kinderheim, den Stipendienfonds und den Nothilfe-Fonds).

6655 (2019) · **4461** (2020)

Ambulante Behandlungen (Arztbesuche):

4919 (2019) · **3191** (2020)

Neue ambulante Patienten aufgenommen:

669 (2019) · **822** (2020)

Neue Patienten stationär aufgenommen:

(Wiederaufnahmen nicht mitgezählt):

102 (2019) · **16** (2020)

Patienten im Sterben begleitet:

44 (2019) · **13** (2020)

Häusliche Pflege

Unsere mobilen Pflegeteams machen Erstbesuche bei Kranken in deren Hütten oder Häusern zur Anamnese und Pflegeplanung. Nötigenfalls führen wir auch Krankentransporte durch. Wir pflegen Schwerkranke in deren Zuhause, beraten Angehörige und leiten sie in der Pflege an.



Hausbesuche (Pflege): 2102 (2019) · **448** (2020)

Krankentransporte: 398 (2019) · **63** (2020)

Patienten betreut: 395 (2019) · **996** (2020)

Erstbesuche (Anamnese): 225 (2019) · **16** (2020)

Neue Hauspflege-Patienten: 164 (2019) · **32** (2020)

Tätigkeitsbericht 2019 & 2020 — Fortsetzung

Wir nehmen uns vieler Kinder an, die ohne unsere Hilfe wohl kaum eine gute Zukunft hätten.

Kindergarten

Wir betreiben einen Kindergarten mit Vorschule für sozial benachteiligte Kinder in einer ärmlichen ländlichen Gegend.

Kinder betreut:
98 (2019)
80 (2020)



Kinderheim

Wir geben "Waisen und gefährdeten Kindern" ein Zuhause. Darunter sind ausgesetzte, vernachlässigte, misshandelte, missbrauchte, HIV-positive und kranke, behinderte und elternlose Kinder.

Kinder neu aufgenommen:
4 (2019) • **9** (2020)

Kinder entlassen:
13 (2019) • **12** (2020)

Kinder im Kinderheim
55 (2019) • **53** (2020)
 jeweils am 31. Dezember.



Hungerhilfe für unterernährte Kleinkinder



Wir halten regelmäßige Sprechstunden, bei denen unterernährte Kinder untersucht und mit Aufbaukost versorgt werden. Gegebenenfalls führen wir sie ärztlicher Behandlung zu.

Wir beraten die Mütter in Säuglingspflege, Ernährungslehre und Hygiene.

35736 (2019) & **50462** (2020)

Portionen Spezialnahrung an bis zu **40 Kinder pro Sprechstunde** ausgegeben, d.h. 1262 Mahlzeiten pro Kind pro Jahr bzw. 3-4 Mahlzeiten täglich im Jahr 2020.

Stipendien-Fonds

Wir unterstützen begabte Schüler und Studenten armer Eltern durch Ausbildungs-Stipendien.

Stipendien vergeben:
156 (2019)
267 (2020)



Nothilfe und Sozialpflege

Nothilfe-Fonds



Wir leisten Menschen in unerwarteten Notsituationen sozial-karitative Hilfe.

Soziale Soforthilfe in Notfällen:

56 (2019)
16 (2020)

Hilfsfonds für arme Kranke



Wir helfen armen Kranken, wenn sie sich eine dringend benötigte medizinische Behandlung nicht leisten können und diese anderswo nicht bekommen.



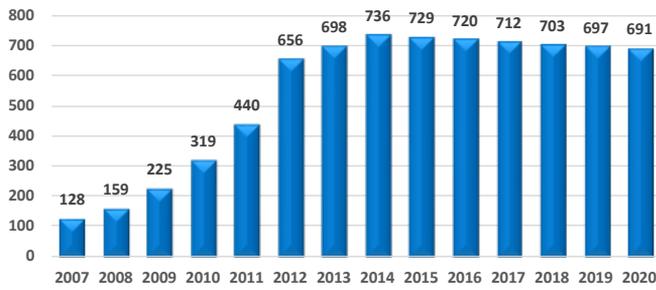
Wir helfen auf jeden Fall



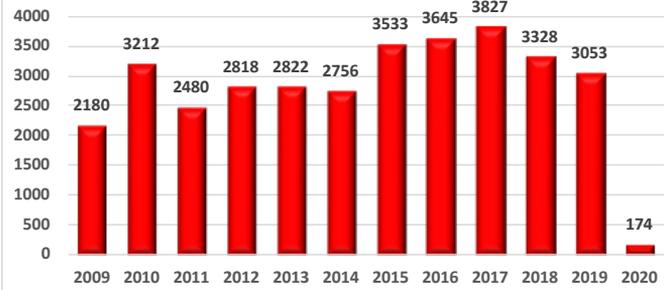
Tätigkeitsbericht 2019 & 2020 — Fortsetzung



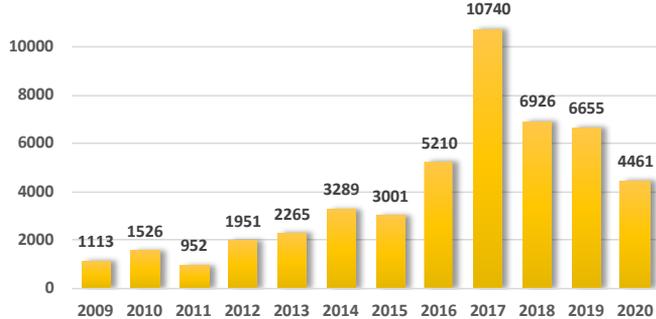
Patienten im AIDS-Behandlungsprogramm



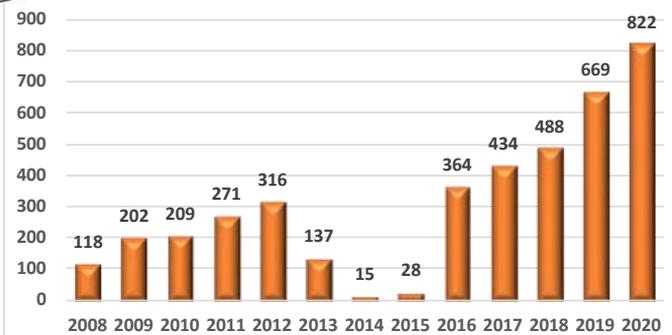
Hausbesuche durch AIDS-Therapie-Berater



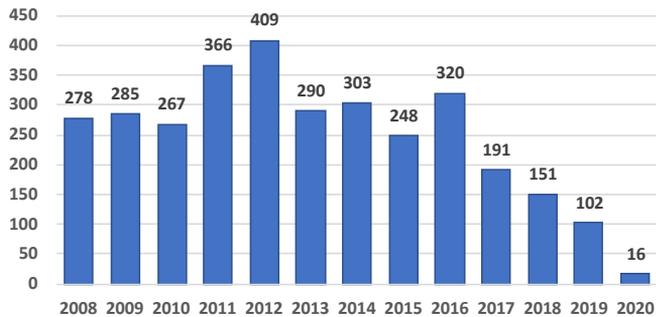
Sozialarbeiter-Konsultationen



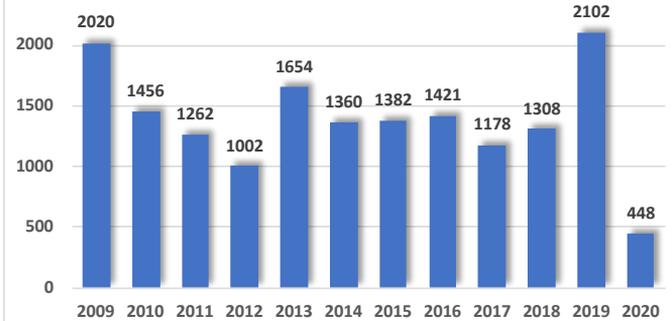
Hospiz: neue ambulante Patienten



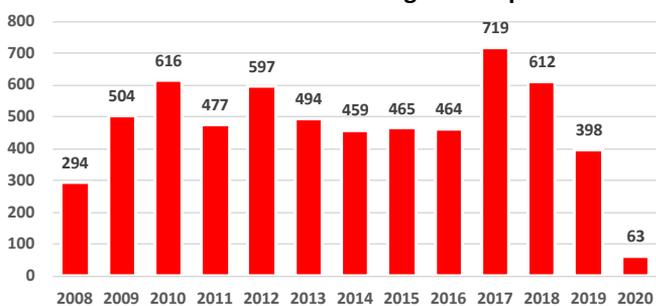
Hospiz: neue Patienten stationär aufgenommen
(Wieder-Aufnahmen nicht mitgezählt)



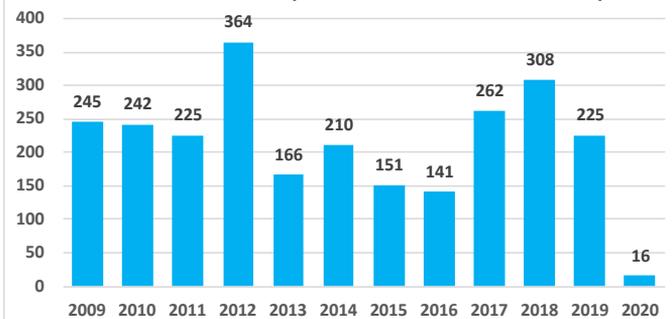
Pflegerische Hausbesuche



Patienten mit dem Krankenwagen transportiert



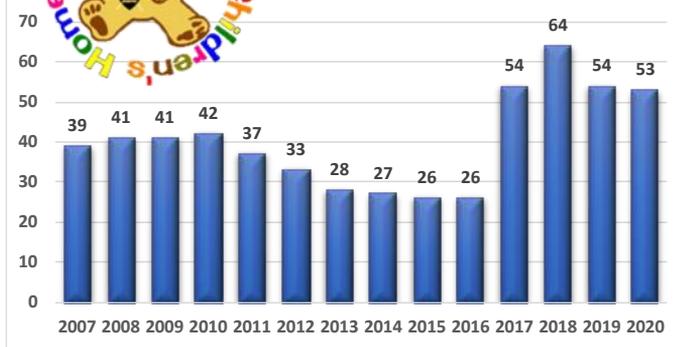
Hausbesuche (Erstbesuche zur Anamnese)



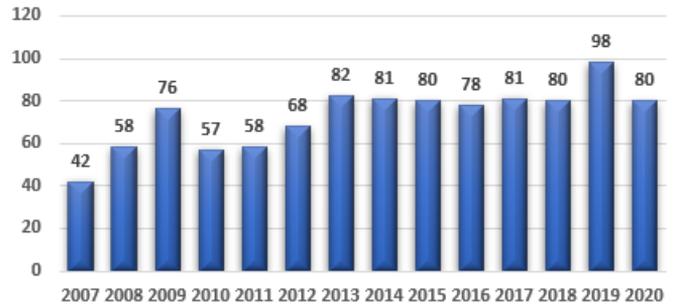
Tätigkeitsbericht: Statistiken — Fortsetzung



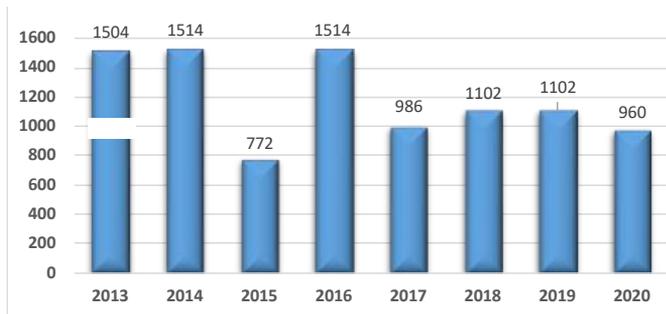
Kinder im Kinderheim



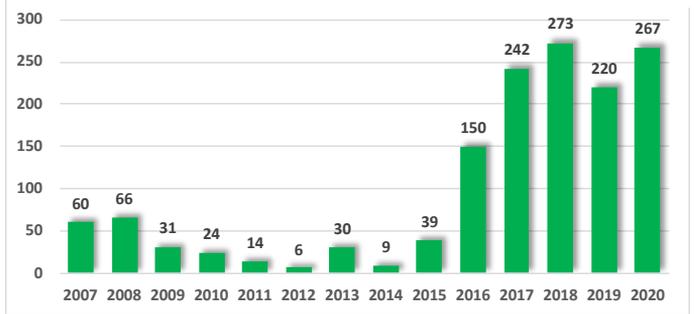
Kinder im Kindergarten



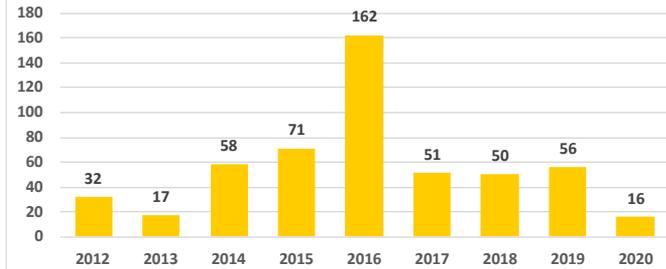
Hungerhilfe für Kleinkinder — Konsultationen



Stipendien-Fonds — Stipendien



Hilfeleistungen bei sozialen Notfällen



Der spürbare statistische Rückgang in mehreren Bereichen unserer Aktivitäten im Jahr 2020 ist auf die notwendigen Covid-19-Beschränkungen zurückzuführen, um unsere Patienten und Kinder mit Immunschwäche (insbesondere solche mit Begleiterkrankungen) und unser Personal vor möglichen Infektionen zu schützen. Die AIDS-Therapieberatung, die stationäre Hospizaufnahme, Pflegerische und Anamnese-Hausbesuche und der Krankentransport des ambulanten Hospizes mussten minimiert werden.

Wir hoffen und beten, dass wir alle unsere Aktivitäten so schnell wie möglich verantwortungsvoll wieder aufnehmen können.

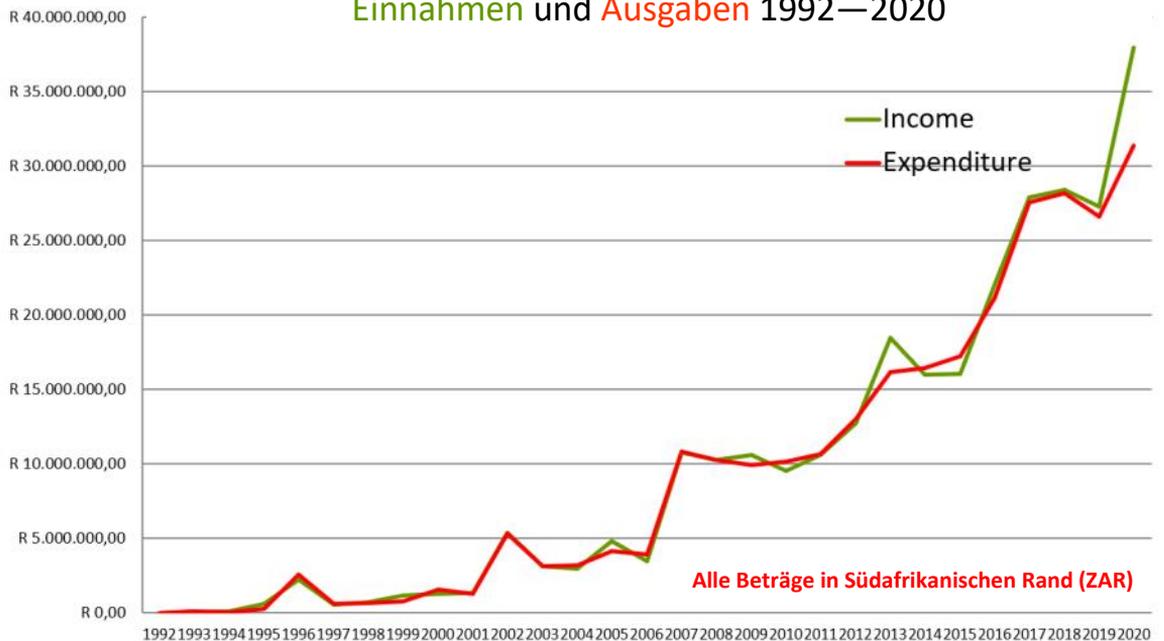
Finanzbericht: Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben über die Jahre

Wir haben in den 28 Jahren unseres Bestehens mehr als 280 Millionen Rand gesammelt und zugunsten der Bedürftigen im Zululand ausgegeben.

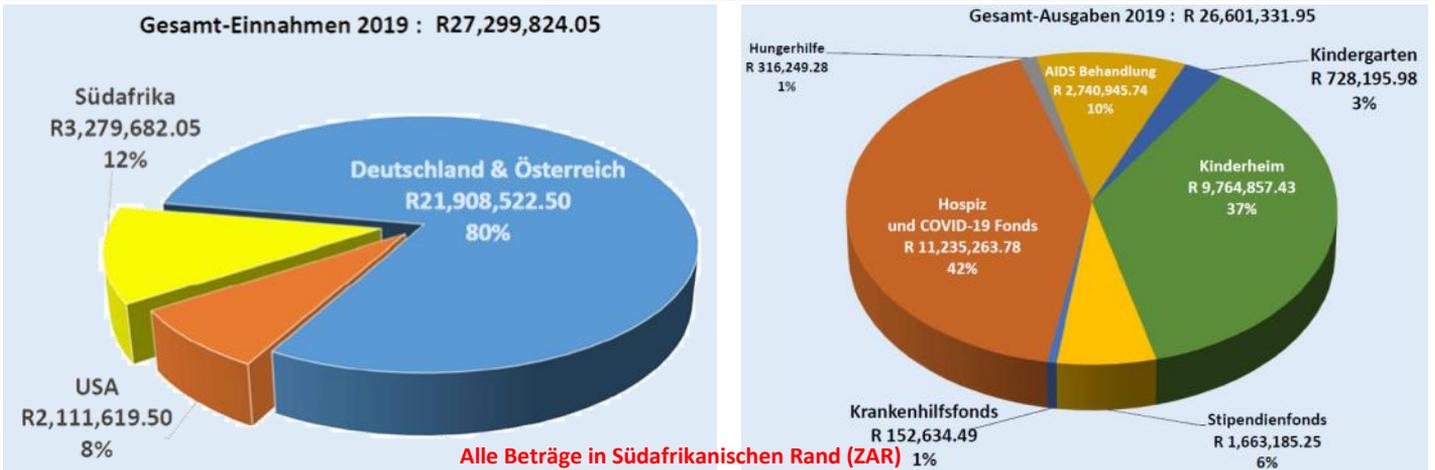
Unsere jährlichen Ausgaben steigen von Jahr zu Jahr rasant an.

Daher werden Ihre Spenden dringend benötigt.

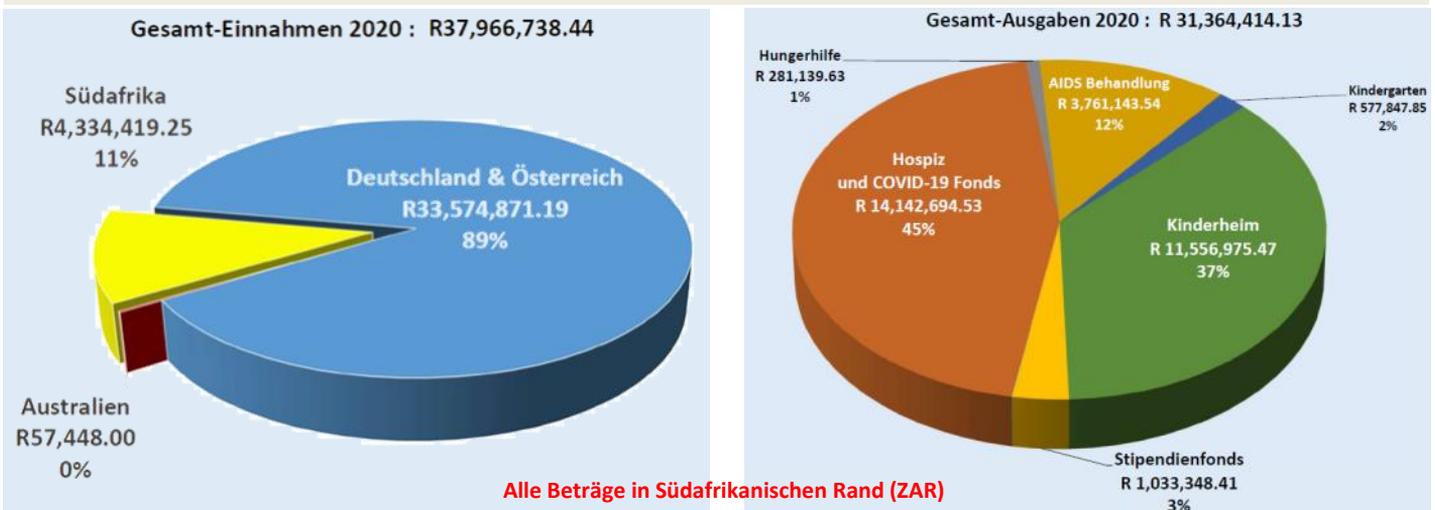
Einnahmen und Ausgaben 1992—2020



Finanzbericht: Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2019



Finanzbericht: Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2020

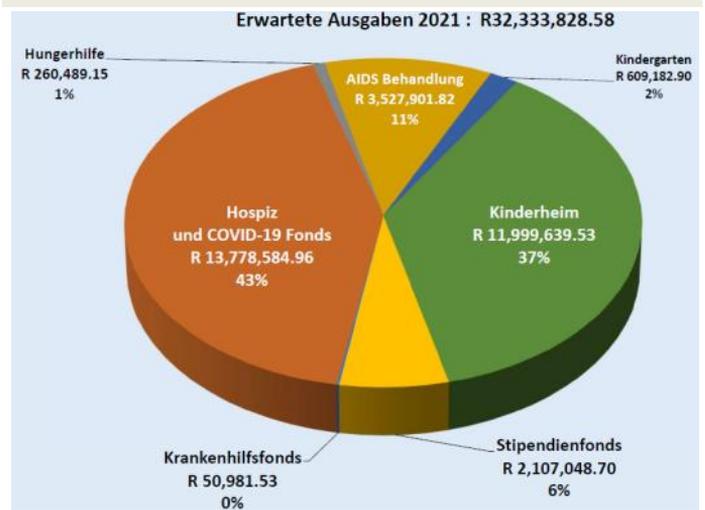


Wir danken all unseren Spendern von ganzem Herzen, dass sie unsere vielfältige Hilfstätigkeit erst ermöglicht haben.

Die gesamte Arbeit der Brotherhood of Blessed Gérard muss aus Spendenmitteln finanziert werden, weil die Patienten so arm sind, dass sie keine Unkostenbeiträge leisten könnten. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und für jede Spende dankbar, ob groß oder klein.

Internationale Spenden, die über das PayPal-Konto unseres Deutschen Fördervereins auf dessen Konto eingehen, sind Teil der Spenden aus Deutschland.

Spendenbedarf im Jahr 2021



Buchprüfung:

Die externe Finanzprüfung der Brotherhood of Blessed Gérard und des Blessed Gérard's Care Zentrums von 2019 hatte aufgrund des Fachwissens der Buchhaltungsfirma „Burrows & Associates“ (insbesondere von Frau Angelee Botha), die unsere Bücher jahrelang einwandfrei geführt hat, erneut makellose Ergebnisse. Die Prüfungsberichte für 2020 waren zum Zeitpunkt des Drucks dieses Rundbriefs noch nicht abgeschlossen.

**Personal:
Mitarbeiter**

Am **31. Dezember 2019** hatten wir 89 hauptamtliche Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Wir heißen die neun **neuen Mitarbeiter/innen**, die im Jahr 2019 angestellt wurden, herzlichst willkommen:

Nontobeko Gumede, Bonisiwe Mkhwanazi, Hlobisile Msomi, Zamafuze Linda, Thandeka Mdletshe, Nonhlanhla Mbunda, Phakamile Ntuli, Musa Shezi and **Dr. Dumezweni Ntshangase**.



Im Berichtsjahr 2019 **verließen uns** acht hauptamtliche Kräfte: Fikile Sokhulu (R.I.P.), Nontobeko Gumede, Hlobisile Msomi, Nomathemba Ngubane, Dr. Khayelihle Nzimande, Zamafuze Linda, Thandeka Mdletshe and Nonhlanhla Mbunda.



Besonderer Dank gebührt **Dr. Nzimande** der für knapp elf Jahre unser Arzt war.

Am **31. Dezember 2020** hatten wir 94 hauptamtliche Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Wir heißen die sechs **neuen Mitarbeiter/innen**, die im Jahr 2020 angestellt wurden, herzlichst willkommen: Lungile Masondo, Ntombiyakhe Mhlungu, Duduzile Sithole, Lindeni Mwandla, Phiwa Gumede und Bongani Maphumulo.



Im Berichtsjahr 2020 **verließen uns** drei hauptamtliche Kräfte: Duduzile Sithole, Lindeni Mwandla und Thokozile Biyela.

Ein besonderer Dank geht an **Thokozile Biyela**, die sechzehn Jahren Hausangestellte war.

Mitgliederstatistik am 31. Dezember 2020

Aktive Mitglieder	1594
Finanzielle Fördermitglieder	716
Spirituelle Fördermitglieder	355
Gesamt	2665

Öffentlichkeitsarbeit

Presse:

Im Berichtszeitraum gab es eine Fülle von Zeitungsartikeln über unsere Arbeit. Einen davon, von Dr. Christian Eckl, in der Mittelbayerischen Zeitung vom 8. April 2020 hier als Beispiel:

Regensburger Corona-Engel in Afrika

KIRCHE Pater Gerhard Lagleder kümmerte sich jahrzehntelang um AIDS-Opfer. Jetzt steht er vor einer neuen Herausforderung: dem Virus.

VON DR. CHRISTIAN ECKL

REGENSBURG/SÜDAFRIKA. Krisenmodus kennt Pater Gerhard als Normalzustand. Das liegt daran, dass er seit 30 Jahren den Wahnsinn der AIDS-Ausbreitung in Südafrika bekämpft. Der Benediktinermönch steht nun aber vor einer neuen, in ihrer Konsequenz vielleicht schlimmeren Herausforderung: „Das Coronavirus wird gerade die Menschen töten, deren Immunsystem ohnehin geschwächt ist“, sagt der Geistliche. Die Lage ist verzweifelt, aber nicht hoffnungslos: Im Krankenhaus der Malteser versorgen Lagleder und sein Team Kranke und spenden so Hoffnung.

Clemens Lagleder, genannt Pater Gerhard, ist gebürtiger Regensburger, lebt heute in Südafrika und ist in seiner Pfarrei in Mandeni zuständig für 250 000 Menschen. Der Benediktinermönch kam vor 30 Jahren nach Südafrika, schnell spürte er, dass die Menschen dort auf Hilfe angewiesen sind.

Das ist eine Erfahrung, die er als Kind selbst machte: Im Regensburg der 60er Jahre nämlich fuhr Lagleder selbst das Essen aus der Notstandsküche zu jenen Regensburgern, die damals auf das

DAS HILFSZENTRUM

AIDS-Schwerpunkt: Die „Brotherhood of Blessed Gérard“ wurde 1992 in Mandeni in Südafrika gegründet. 80 Prozent der Menschen in Mandeni leben unter der Armutsgrenze, die Region gilt als eine der Hochburgen der AIDS-Pandemie. Deshalb sind auch die Patienten im dortigen Klinikum gefährdet.

Gründer: Der Benediktiner wurde 1955 in Regensburg geboren und 1982 von Bischof Rudolf Gruber im Regensburger Dom zum Priester geweiht. Bereits 1987 wurde er von seinem Orden als Missionar nach Südafrika ausgesandt, wo er 1992 die Hilfsorganisation „Brotherhood of Blessed Gérard“ gründete.

Essen angewiesen waren. Heute ist die Notstandsküche ein Opfer der Krise: Sie musste vorübergehend geschlossen werden, doch es gibt Ersatz. Und dennoch: 100 Jahre lang brachte die Notstandsküche das Nazi-Regime zum Erliegen. Jetzt ist es eine Pandemie.

Essenslieferung mit dem Fahrrad

Zwischen 1961 und 1965 besuchte Lagleder die Klarangenschule am Königshof, nach 1965 das Albrecht-Aldorfer-Gymnasium, das damals in die Klarangenschule ausgelagert wurde. Ein Bild zeigt Clemens Lagleder, der sich später Pater Gerhard nennen sollte, auf seinem Fahrrad, mit dem er auch das



„Das Coronavirus wird gerade die Menschen töten, deren Immunsystem ohnehin geschwächt ist.“

PATER GERHARD LAGLEDER
Ein Regensburger Missionar in Afrika

sen der Notstandsküche ausfuhr. „Als ich dann als frischgebackener Missionar mit der unsagbaren Not und Bedürftigkeit unzähliger Menschen in den Townships und Elendsvierteln meiner Pfarrei in Südafrika konfrontiert wurde, war mir weder das Helfen noch das Organisieren von Hilfe unbekannt.“

Der Nachhaltigkeit wegen habe er deshalb ein Hilfe-zur-Selbsthilfe-Programm initiiert, „in dem Südafrikaner in Südafrika den Südafrikanern und die Zulu im Zululand den Zulu selbst helfen“, schildert der Pater. „Deshalb habe ich eine südafrikanische Hilfsorganisation, die Südafrikanischen Malteser, die

nach dem Gründer des Malteserordens, dem Seligen Gerhard, die „Brotherhood of Blessed Gérard“ benannt ist, gegründet.“

Pater Lagleder erzählt, wie sich die Corona-Pandemie auf Südafrika auswirkt. Zum einen sind es die Hilfskräfte aus dem Ausland, die ihm nun vor Ort fehlen. Die freiwilligen Helfer Maresi und Wolfgang aus Europa haben bereits am 16. März fluchtartig das Land verlassen, um gerade noch rechtzeitig vor der Schließung der Grenzen nach Deutschland und Tschechien zurückkehren zu können.

Freiwillige verließen das Land

„Unser Freiwilligendienst für Ausländer ist bis auf Weiteres suspendiert.“ Bitter ist auch, dass er nun nicht mehr vor Ort für Unterstützung der Missionars- und Krankenarbeit werben kann. „Leider musste ich auch meinen geplanten Europa-Aufenthalt zwischen 20. April und 26. Juni 2020 auf unbestimmte Zeit verschieben“, so der Pater. „Ob eine Spendenwerbungstour nach Europa ab Juli 2020 wieder möglich und erfolgversprechend ist, erscheint momentan fraglich, aber ich kann das derzeit einfach noch nicht abschätzen.“

Dabei dürften die Auswirkungen der Pandemie für das südlichste Land des afrikanischen Kontinents verheerend sein. „Unser Care-Zentrum ist voll mit immungeschwächten Patienten, geriatrischen Pflegebedürftigen und in unserem Kinderheim sind auch einige Kinder mit Vorerkrankungen, aufgrund derer sie als besonders gefährdet einzustufen sind.“ Trotz der bereits jetzt

praktizierten Vorbeugungsmaßnahmen hat es auch bereits nachgewiesene Fälle in der direkten Nähe des Bruderhauses gegeben. Doch aufgeben ist die Sache des gebürtigen Regensburgers nicht. Er hält nun virtuelle Gottesdienste in seiner Hauskapelle ab. Und er hat auf Facebook eine Seite eingerichtet, auf der er für Unterstützung wirbt. Einen Fall gibt es bereits in Mandeni, wo das Bruderhaus der Malteser steht. „Das südafrikanische Gesundheitsministerium nimmt an, dass bis zu 70 Prozent der Bevölkerung in unserem Land infiziert werden“, sagt Lagleder. Bis zu 350 000 Menschen, so erwarten die Experten, würden auf diese Weise sterben, weil die medizinische Versorgung nicht vorhanden sei. In den überfüllten Townships mit zehn bis 15 Menschen in einer Wellblechhütte „kann man nicht auf Distanz gehen“.

Ja, die Situation in Afrika sei eine andere als die in Deutschland. „Die schlimmste Not, mit der ich hier in Afrika, in Südafrika, im Zululand konfrontiert bin, ist die Bedrohung beziehungsweise Vernichtung des Lebens durch die überdurchschnittlich hohe Kriminalitätsrate, durch Krankheit – ich lebe und arbeite hier in der AIDS-Hochburg der Welt –, aber auch durch Abtreibung“, sagt der Geistliche. Und jetzt komme auch noch die Bedrohung durch die Pandemie hinzu.

Wer übrigens Kontakt mit dem Pater aufnehmen und etwas Gutes tun möchte, kann dies per Mail unter father@bbg.org.za. Es gibt auch einen Newsletter des Paters, der über die Lage vor Ort informiert.

Unsere Chronik

Besondere Ereignisse im Jahr 2019



23.-24. Januar 2019:
Ein **TV-Team aus Österreich** (ORF) besuchte uns mit unserem Wohltäter Gery Keszler und produzierte einen sehr schönen kurzen TV-Bericht über unsere Arbeit für AIDS-Patienten.

4. April 2019:

Unsere **Regierung** hatte wieder Lieferschwierigkeiten und **konnte uns daher vorerst nicht versprechen**, dass wir immer pünktlich und vollständig **die antiretroviralen Medikamente bekommen** würden, die unsere AIDS-Patienten zum Überleben benötigen. Wir mussten unseren Patienten wieder die Versorgung garantieren und eine ganze Menge der Medikamente selbst kaufen.

20. April 2019:

Pater Gerhard **taufte fünfzehn Kinder des Blessed Gérard's Kinderheims** beim Osternachtsgottesdienst.



19.-20. Oktober 2019:

Pater Gerhard wurde nach Budapest / Ungarn eingeladen, um einen Vortrag über unsere Arbeit zu halten. Der Botschafter des Ordens in Ungarn, Imre von Ugron, arrangierte ein Treffen mit dem Staatssekretär des Premierministers, das zur **Unterstützung unserer Arbeit durch die ungarische Regierung** führen wird.



17. November 2019:

Die Kinder unseres Kinderheims feierten den **Welttag der Armen**, indem sie unsere Hospizpatienten - und alle sind wirklich arm - mit Geschenken, Tanz und Gesang verwöhnten.



30. November 2019:

Benefizkonzert im Stephansdom in Wien / Österreich.



Besondere Ereignisse im Jahr 2020

Die **Covid-19-Pandemie**

hat uns seit März für den Rest des Jahres hart getroffen.

Sie stellte uns vor **außergewöhnliche Herausforderungen**, die über unsere üblichen Routineleistungen hinausgingen:

Wir haben uns treu um die Risikogruppe unserer **immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten** und der **Kinder** unseres Kinderheims gekümmert, von denen einige **aufgrund früherer Krankheiten besonders gefährdet** sind.

Wir haben weiterhin sichergestellt, dass die 691 Patienten, die wir in unserem **AIDS-Behandlungsprogramm** lebenslang behandeln, trotz der durch Covid-19 eingeschränkten Bewegungsfreiheit ihre lebenserhaltenden, hochwirksamen antiretroviralen Medikamente zuverlässig erhalten und täglich einnehmen.

Wir haben uns auch um unsere bedürftigen **Hauskrankenpflege- und AIDS-Patienten** gekümmert.

Viele dieser Patienten und ihre Familien hatten ihre Einkommensquellen verloren und hungerten.

Wir haben im Jahr 2020 757 Lebensmittelpakete (von denen jedes einen Monat lang eine vierköpfige Familie ernährt) an 154 Familien verteilt.



(Siehe auch Seiten 20—23 dieses Rundbriefs!)

Unsere Klinik für **unterernährte Kinder** verhinderte weiterhin Hunger, **untersuchte** die Kinder, **beriet** ihre Betreuer, und gab durchschnittlich **6636 Babynahrungsmahlzeiten** pro Vier-Wochen-Zyklus aus.

Öffentlichkeitsarbeit:

Internet:

Unsere deutsche **Internetpräsenz** (Homepage) ist über www.bsg.org.za zu erreichen.

Sie finden uns auch in den **Sozialen Medien:**

Facebook: https://www.facebook.com/BBG_ORG_ZA
LinkedIn: <http://www.linkedin.com/groups?gid=1833474>
Twitter: @FatherGerard · <https://twitter.com/FatherGerard>
YouTube: <http://www.youtube.com/user/FATHERGERARD>
XING: <https://www.xing.com/net/priffc80x/brotherhood/>
Instagram: <https://www.instagram.com/lagleder/?hl=en>
Blogger: <http://patergerhard.blogspot.com/>
issuu: <https://issuu.com/fgt/>

Spendenformular

Bitte kreuzen Sie an wie Sie helfen wollen!

Ich möchte die **Brotherhood of Blessed Gérard** als **Fördermitglied*** durch eine

jährliche vierteljährliche monatliche

Spende von _____ Euro unterstützen.

Ich ermächtige die Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V. die Spende jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto

IBAN _____

SWIFT-BIC _____

erstmalig am _____ einzuziehen.

Ich bitte um Zusendung einer Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung).

Ich brauche keine Quittung.

Titel (Herr/Frau/Dr): _____

Vornamen: _____

Familiename oder Firma/Verein: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Telefon Vorwahl _____ Nr. _____

Fax Vorwahl _____ Nr. _____

Email Adresse: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

*** Rechtlicher Hinweis:**

Sie können diese Ermächtigung jederzeit widerrufen (Mitteilung genügt). Der Förderbetrag ist zu 100% eine Spende. Dem Fördermitglied erwachsen aus der Mitgliedschaft keinerlei monetären Vorteile oder Leistungsansprüche. Daher erhalten Sie auf Wunsch natürlich gerne eine (in Deutschland) steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung).

Datenschutz Hinweis:

Machen Sie bitte KEINE Angaben, die wir nicht speichern und verwenden dürfen, um Sie zu kontaktieren!

Bitte kopieren oder ausschneiden und senden an:

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
z.H. Herrn Johannes Lagleder
Eichstätter Str. 34 · D – 86633 Neuburg
deutschland@bbg.org.za

A U F R U F

Die gesamte Arbeit der **Brotherhood of Blessed Gérard** muss aus Spendenmitteln finanziert werden, weil die Patienten so arm sind, dass sie keine Unkostenbeiträge leisten können. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und für jede Spende sehr dankbar, ob groß oder klein.

Helfen Sie uns helfen!

- durch Ihre **Förder-Mitgliedschaft**, falls Sie bereit sind, unseren Dienst regelmäßig durch Spenden zu unterstützen.
- durch eine **Spende** zugunsten unserer Arbeit.
- durch ein **Vermächtnis** in Ihrem Testament zugunsten der „Bruderschaft des Seligen Gerhard Stiftung“
- durch Ihr **Gebet**, dass Gott unseren Dienst und die uns Anvertrauten segne.

Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Hilfe!

Unser Förderverein **in Deutschland** ist der

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.

z.H. Herrn Studiendirektor Johannes Lagleder
Eichstätter Str. 34
D - 86633 Neuburg
Telefon 08431 46555
E-Mail deutschland@bbg.org.za

Spendenkonto **in Deutschland**

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21
SWIFT-BIC: BYLADEM1NEB
Steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigungen werden bei genauer Absenderangabe gern erstellt.

Spendenkonto **in Österreich**

Kontoinhaber: Abtei der Missionsbenediktiner von St. Georgenberg-Fiecht
„Spendenkonto P. Gerhard Lagleder OSB“
IBAN: AT74 3600 0000 0065 6975
SWIFT-BIC: RZTIAT22
Leider können wir für Spenden auf dieses Konto keine steuerabzugsfähigen Zuwendungsbestätigungen ausstellen.

Spendenkonto **in der Schweiz**

Kontoinhaber: Benediktiner-Missionare
St. Otmarsberg 1 · 8730 Uznach
IBAN: CH02 0900 0000 9000 6990 0
SWIFT-BIC: POFICHBEXXX
Vermerk: P. Gerhard Lagleder (bitte nicht vergessen!)

Falls Sie **online spenden wollen:**

<https://www.paypal.me/SMOMRSA> oder
<https://www.facebook.com/BBG.ORG.ZA>



Blessed Gérard's Nothilfe Fonds



Ein kurzer Bericht eines unserer Sozialarbeiter über die Brandkatastrophe der Familie K.

Am **4. September 2019** gegen 14⁰⁰ Uhr brach im Haus eine Brandkatastrophe aus und fünf ihrer runden Hütten wurden verbrannt. Sie versuchten, einige ihrer Habseligkeiten zu retten, aber es war vergebens. Frau K. war allein zu Hause, ihr Sohn war in der Schule, ihre Töchter waren unterwegs und ihr Enkel, ein Jahr und vier Monate alt, war in der Klinik. Sie leben in der Nähe eines riesigen Waldes und das Feuer kam von dort.

Sie hatten keine Ahnung, was das Feuer ausgelöst hat.

Frau K. ist die Ernährerin der fünfköpfigen Familie, die monatlich 500 Rand (30 €) durch Reinigungsarbeiten in ihrer Gegend verdient.

Wir haben sie ins Hospiz gebracht, nur weil sie absolut keine Unterkunft hatten.

Sie blieben ein paar Nächte in unserer Station 6.

Dann half die Gemeinde beim Aufbau eines kleinen Zeltes für die Familie, sagte aber auch, dass sie keine weitere Hilfe leisten können.

Jetzt wohnen sie bei ihren Nachbarn.

Wir haben sie drei Monate lang mit Kleidung, Decken, Küchenutensilien und Lebensmittelpaketen unterstützt, um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen.



Unsere Sozialarbeiterin Nana Masikane berichtet:

„Wir haben einen Bericht über Herrn Lungani Fakude erhalten, dessen Haus am 25. August 2020 nachts durch einen Brand zerstört wurde. Am **26. August 2020** machte ich einen Hausbesuch der Folgendes ergab:

Herr Fakude lebt bei Masomonco in Mandeni. Er lebt mit seiner 31-jährigen Schwester, Miss Dumsile Fakude, und seinem 10-jährigen Neffen Sikhona Biyela zusammen. Sowohl Herr Fakude als auch seine Schwester sind arbeitslos. Die einzige Einnahmequelle ist das Kindergeld von 22 Euro pro Monat, das Miss Fakude für ihren Sohn erhält.

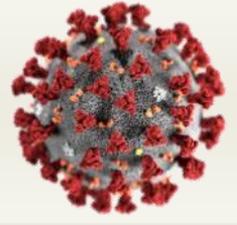
Miss Fakude und ihr Sohn schlafen im Hauptgebäude, das aus zwei Schlafzimmern, einer Küche und einem Wohnzimmer besteht. Herr Fakude hatte eine Rundhütte und alle seine Sachen befanden sich in diesem Haus. Er ist jetzt mit seiner Schwester in das Hauptgebäude gezogen. Herr Fakude berichtete, dass er am Montag wegen eines Stromausfalls eine Kerze benutzt habe. Er ging für kurze Zeit in einen Laden und als er zurückkam, brannte sein Haus. Alle seine Sachen, einschließlich Bett, Kühlschrank, Decken und Kleidung im Haus verbrannten im Haus. Sein Ausweis war auch im Haus und verbrannte ebenfalls.

Wir brachten ihnen Lebensmittel, Kochutensilien, Kleidung und Decken.“





Wie wir Menschen helfen, die durch Covid-19 in Not geraten sind



Südafrika ist wie fast alle Länder der Welt seit März 2020 mit den Problemen der Covid-19-Pandemie konfrontiert. Das hoch ansteckende Virus stellt die Armen vor besondere Probleme. Wie Pater Gerhard in einem Interview mit Radio Vatikan erwähnte: „Das große Problem ist, dass wir einen großen Teil der Bevölkerung in informellen Siedlungen und in Townships haben, in denen es keine soziale Distanz gibt, wenn Sie in einer Hütte leben, in der 15 Menschen in einem Raum leben, kann man soziale Distanzierung nicht einhalten.“ Darüber hinaus haben die Menschen in informellen Siedlungen und in slumartigen Townships keine Möglichkeit, sich die Hände zu waschen oder die Regeln für gute Hygiene zu befolgen: „Wenn Sie Hunderte von Metern zum Fluss laufen müssen, um Wasser zu holen, dann können Sie Ihre Hände nicht waschen und haben keine Möglichkeit, sich mit einem chemischen Desinfektionsmittel zu desinfizieren: Dies ist ein großes Problem.“

Die Regierung hatte am 26. März 2020 erstmals eine Ausgangssperre für drei Wochen verhängt und wir mussten sehr schnell reagieren, um sicherzustellen, dass unsere Patienten während dieser Zeit versorgt werden. Wir haben fast 700 Aids-Patienten in einem sehr umfangreichen Behandlungsprogramm. In Vorbereitung auf die Ausgangssperre, erklärt Pater Gerhard, erhielten die Patienten ihre Medikamente zwei Monate im Voraus, „damit sie nicht hierher kommen müssen. Und bislang sind sie sicher.“ Eine ähnliche Strategie wurde für die Unternährungsklinik gewählt, in der Babynahrung während der gesamten Ausgangssperre an Bedürftige verteilt wurde. Gleiches galt für das Hauskrankenpflege Programm. Die dort Beschäftigten verstärkten die Zahl der Mitarbeiter im Stationären Hospiz.

Pater Gerhard war es ein besonderes Anliegen, seinen Mitarbeitern seinen Dank und seine Bewunderung auszudrücken:

„Ich freue mich sehr über unsere Mitarbeiter! Sie alle bleiben ihrer Berufung als Beschäftigte im Gesundheitswesen treu und kommen gewissenhaft, um sich um ihre Patienten und die Kinder zu kümmern.“



Der erste mit dem Sars-Cov-2-Virus infizierte Patient in Südafrika wurde am **5. März 2020** registriert. Die Regierung verhängte daraufhin schnell eine strikte Ausgangssperre. Geschäfte und Schulen waren geschlossen. Das war eine große Herausforderung für das Kinderheim. 55 Kinder, die rund um die Uhr zu Hause sein müssen. Den Betreuern und allen Kindern, ob groß oder klein, wurden die neuen Hygienestandards beigebracht. Wir sind stolz auf unsere Kinder, denn sie haben nicht nur sofort die neuen Verhaltens- und Hygieneregeln angenommen, sondern

auch bei vielen neuen Aufgaben geholfen, z. B. beim Nähen von Masken für alle Kinder oder beim Verpacken von Lebensmittelpaketen für Bedürftige. Die Schulen haben vor kurzem nach wochenlanger Schließung wieder geöffnet, aber wir sind besorgt darüber, da die Zahl der Infektionen in Südafrika immer noch steigt. Die Mitglieder unserer Bruderschaft werden alles tun, um unsere Kinder und unsere Patienten zu schützen.





Südafrika leidet immer noch stark unter der Pandemie und ihren Folgen. Am **15. August 2020** hat der Minister für kooperative Regierungsführung und traditionelle Angelegenheiten den nationalen Katastrophenfall um einen weiteren Monat verlängert. Trotz all dieser Schwierigkeiten kümmern wir uns treu um die Hochrisikogruppe unserer immun defizienten und geriatrischen Hospizpatienten und der Kinder unseres Kinderheims, von denen einige aufgrund früherer Krankheiten besonders gefährdet sind. Wir haben uns auch um unsere bedürftigen häuslichen Pflege- und AIDS-Patienten zu Hause gekümmert. Viele dieser Patienten und ihre Familien hungerten nach einer viermonatigen Ausgangssperre. Vom 6. Mai bis 14. Juli 2020 haben wir unser Bestes getan, um Hunderte von Lebensmittelpaketen zu verteilen. Ein Lebensmittelpaket kostet 300 Rand | 18 € | 19 CHF.

Leider mussten wir nach dem 14. Juli 2020 die Verteilung von Lebensmittelpaketen aufgrund der enormen Verbreitung von Covid-19 in unserer Region vorübergehend einstellen. Wir waren uns der Notlage der Menschen bewusst, aber aufgrund eines krankheitsbedingten Personalmangels - 16 unserer 91 Mitarbeiter waren selbst an Covid-19 erkrankt, eine von ihnen starb sogar - und aufgrund des unverhältnismäßig hohen Risikos der Selbstgefährdung hatte unser Management beschlossen, die Verteilung von Lebensmitteln zu unterbrechen. In

dieser Zeit konnten wir leider nur Lebensmittel im Care Zentrum selbst verteilen, aber nicht nach außen liefern.

Die Verteilung von Lebensmittelpaketen wurde am 21. September 2020 wieder aufgenommen und seitdem ununterbrochen fortgesetzt.



„Kinderfamilien“ sind Familien, deren Eltern und Großeltern gestorben sind, in denen es keine Onkel oder Tanten gibt die sich einsetzen könnten, so dass die älteren Geschwister keine andere Wahl haben, als die Verantwortung für die Betreuung der gesamten Familie zu übernehmen.

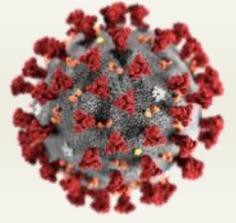
Viele dieser Kinderfamilien wurden durch AIDS verursacht. Leider ist die Bereitschaft guter Menschen, „AIDS-Waisen“ zu adoptieren oder als Pflegekinder aufzunehmen absolut erschöpft, da die meisten Familien selbst Schwierigkeiten haben, die Mittel zum Überleben zu beschaffen. Da Geschwister kein Kindergeld für ihre Brüder und Schwestern erhalten können, sind sie auf den Feld- und Gartenbau, die Haltung einiger Hühner oder Ziegen, den Verkauf ihrer Produkte am Straßenrand und gelegentliche Jobs angewiesen, um das magere Einkommen für die Ernährung der Familie zu verdienen. Leider sehen viele dieser jungen Frauen keine andere Chance, ein Einkommen zu schaffen, als durch Prostitution. Kinderfamilien wurden von den Covid-19-Ausgangssperren extrem hart getroffen, da viele von ihnen ihren Arbeitsplatz verloren und ihre Straßenstände nicht mehr frequentiert werden. Hunger ist das Ergebnis.

Wir helfen, diese Lücke durch unser umfangreiches Programm zur Verteilung von Lebensmittelpaketen und bei Bedarf durch Spenden von Kleidung, Decken und manchmal auch Haushaltswaren zu schließen.





Wie wir Menschen helfen, die durch Covid-19 in Not geraten sind **Unser Nahrungsmittel - Hilfsprogramm**



CORONA: WIR HELFEN!

Viele bedürftige Kranke und ihre Familien haben ihre Einkommensquellen verloren und hungern.
Wir kümmern uns um sie und haben bereits mehr als tausend Lebensmittelpakete verteilt
und es besteht noch Bedarf an vielen weiteren.

Ein Lebensmittelpaket kostet 300 Rand | 18 € | 19 CHF.

Diese Fotos brauchen keine Worte. Sie sind selbsterklärend.



**Wir helfen
auf jeden Fall!**





Hochfest des Hl. Johannes des Täuflers

30 Juni 2019



(Von links nach rechts) Pfarrer Sylvester Tusaninkosi Ngema, Pater Gérard, Dr. Paul Zakhele Thabethe, Sr. Nokuthula Marigold Thabethe und Yvonne Joye Renaud bei der festlichen heiligen Messe zu Ehren des Schutzheiligen des Malteserordens, Johannes des Täuflers, in der Kirche des Seligen Gerhard in Mandeni.



Nach dem Gottesdienst hatten wir ein festliches Mittagessen im Speisesaal des Blessed Gérards Care Zentrums für Führungskräfte, Mitarbeiter, Freiwillige, die Kinder unseres Kinderheims und Gäste.

Unsere Kinder unterhielten alle nach dem Mittagessen mit ihren lebhaften Gesängen und Tänzen.





Leb wohl und danke, Yvonne Joye Renaud!

... und Auf Wiedersehen!

Yvonne Joye Renaud
ist am 1. Dezember 2020 verstorben



Yvonne war eine Magistraldame des Malteserordens und Trägerin der Silbermedaille „pro merito melitensi“.

Yvonne war eines der ersten (Nr. 8) Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard seit 14. Dezember 1992 und ihr erstes Deditiertes Mitglied nach den Gründungsmitgliedern.

Sie gründete und leitete unsere ehemalige Hauswirtschaftsschule und unseren ehemaligen Seniorenclub.

Sie war Vorstandsmitglied der Brotherhood of Blessed Gérard und hatte dort verschiedene Positionen inne (Caritasdirektorin und Finanzkuratorin) und sie war ein Vorstandsmitglied der Blessed Gérard's Care Zentrums.



Yvonne war eines unserer loyalsten Mitglieder, immer bereit zu dienen, wo immer ihre Hilfe benötigt wurde.

Sie hatte einen erfrischenden Sinn für Humor und war eine gute Seele, auch in unserem Pflegezentrum, wo sie die letzten Jahre ihres Lebens als geriatrische Patientin verbrachte.

Wir sind ihr zutiefst verpflichtet und freuen uns, sie als liebe Fürsprecherin im Himmel zu haben.

Danke, Yvonne! Möge Gott Dich für immer belohnen!



Fest des Seligen Gerhard

und Aufnahme vom Maresi Rehder als Dediziertes Mitglied.

13. Oktober 2019

Der Rat der Dedizierten Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard hatte in seiner Sitzung am 26. März 2019 beschlossen, Maresi Rehder einzuladen, ein Dediziertes Mitglied zu werden, und sie nahm diese Einladung an. Die Dedizierten Mitglieder widmen sich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzer Kraft (vgl. Dtn 6,5) Jesus Christus und seinem Leib, der Kirche (vgl. 1 Kor 12,27), indem sie sich bemühen, in ihrem ganzen Leben als Mitglieder ihrer Familie, in der Gesellschaft, bei ihrer Arbeit und in ihrer Freizeit Sauerteig von Gottes Liebe zu sein (vgl Gal 5.9). Darüber hinaus besteht ihre besondere Aufgabe darin, die Aktivitäten der Brotherhood of Blessed Gérard zu initiieren, zu erleichtern, zu leiten, zu unterstützen und Verantwortung dafür zu tragen. Für die Dedizierte Mitgliedschaft qualifizieren sich nur getaufte und gefirmte Mitglieder der römisch-katholischen Kirche, die für ihren herausragenden Charakter, ihre Treue zur Kirche und ihr gutes christliches Leben bekannt sind.

Frau Rehder machte dieses private Versprechen als Dediziertes Mitglied:

Herr Jesus Christus!

Durch Deine Gnade hast du mich berufen, Dir in der Brotherhood of Blessed Gérard zu dienen. Auf die Fürsprache unserer Schutzheiligen, der Seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, des Hl. Johannes des Täufers und des Gründers des Malteserordens des, des Seligen Gerhard, bitte ich Dich:

Gib mir den Mut, den Glauben an Dich als überzeugendes Beispiel zu leben und meinen Nächsten mit Liebe zu begegnen, insbesondere Bedürftigen, Alten, Behinderten, Kranken und Verletzten.

Gib mir die nötige Kraft, um selbstlos als aufrichtiger Christ im Geiste Deines Evangeliums gemäß diesem Vorsatz zu leben, zur Ehre Gottes, für den Frieden in der Welt und das Wohlergehen unserer Gesellschaft.

- Ich verspreche hiermit, den Glauben zu schützen und den Armen unseres Herrn Jesus Christus zu dienen, indem ich mich als Dediziertes Mitglied der Brotherhood of Blessed Gérard dem Apostolat der katholischen Kirche in Werken der Nächstenliebe widme.
- Ich widme mich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzer Kraft Jesus Christus und seinem Leib, der Kirche.
- Ich werde mich bemühen, in meinem ganzen Leben Sauerteig der Liebe Gottes zu sein.

Möge Gott mir helfen, mich führen und mich stärken damit ich erfülle, wozu er mich berufen hat.
Amen.





Neue aktive Mitglieder wurden in die Brotherhood of Blessed Gérard aufgenommen bekamen die Mitgliedschaftsmedaille überreicht.



Pater Gerhard gab ihnen einen besonderen Segen für ihren Dienst.



Die Feier der Heiligen Eucharistie (was Feier der Dankbarkeit bedeutet) wurde fortgesetzt und wir dankten Gott dafür, dass er all diese wunderbaren Menschen dazu berufen hatte, Mitglieder unserer Bruderschaft zu werden und so unseren Glauben zu schützen und den Bedürftigen zu dienen.

Die Feier wurde mit einer festlichen Veranstaltung im Blessed Gérard's Gemeindezentrum fortgesetzt.



Der Geschäftsführer des Pflegezentrums, Herr Sven Anderson, überreichte den Beschäftigungsjubilaren ihre Zertifikate.

Carolyn Nunn wurde der Preis des Präsidenten der Brotherhood of Blessed Gérard für die herausragendste verdienstvolle Mitarbeiterin verliehen, und Penelope Mdhletshe wurde der Preis des Präsidenten der Brotherhood of Blessed Gérard für die herausragendste verdienstvolle Freiwillige verliehen.

Ein festliches Mittagessen und ein Gesangs- und Tanz-Unterhaltungsprogramm der Kinder unseres Kinderheims schlossen die Feier ab.

Unser Schutzpatron, der Selige Gerhard soll gesagt haben:
"Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein,
 weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist - und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen."



Seliger Gerhard, bitte für uns!

Das Gebet der Brotherhood of Blessed Gérard

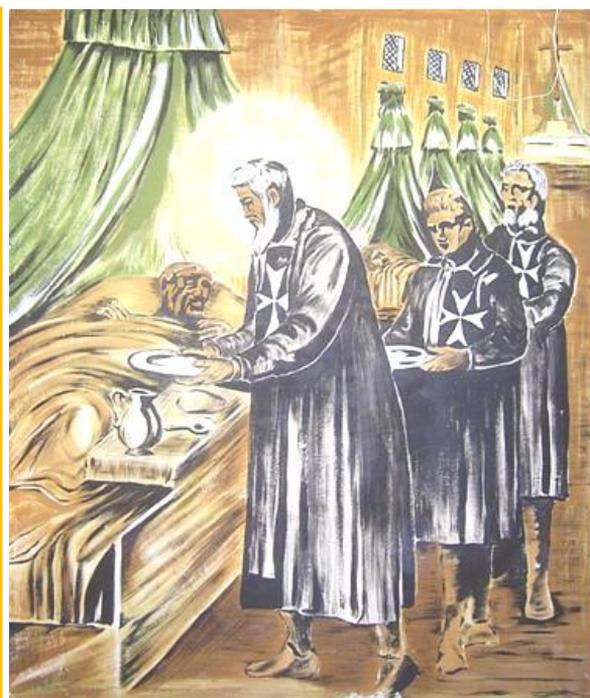
Herr Jesus Christus -

Du hast mich gnädig berufen, Dir als Mitglied der Bruderschaft des Seligen Gerhard zu dienen. Ich danke Dir, dass Du mich gewürdigt hast, diese Aufgabe zu erfüllen.

Demütig bitte ich Dich auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau, des Heiligen Johannes des Täufer, des Seligen Gerhard und aller Heiligen, dass der Geist unserer Bruderschaft mein Leben und Handeln durchdringe, auf dass ich mich stets Deinem Dienst widme für alle, die meine Hilfe benötigen. Im Vertrauen auf Deine Hilfe will ich stets den Glauben verteidigen und ein offenes Herz für meinen Nächsten haben, besonders für die Armen, die Traurigen, die Einsamen, die Behinderten und die Kranken.

Gib mir die nötige Kraft nach diesem Vorsatz als aufrechter Christ selbstlos im Geist Deines Evangeliums zu leben - zur Ehre Gottes - für den Frieden der Welt und das Wohl unserer Gemeinschaft.

Amen.



Sie sind herzlich eingeladen
zur Feier des

**25-jährigen Jubiläums
der Einweihung und der Eröffnung
der Blessed Gérard's Kirche
und des
Blessed Gérard's Care Zentrums**

3. - 5. September 2021
im Blessed Gérard's Care Zentrum
61 Anderson Road,
Mandeni 4490, Südafrika.

Wir hoffen aufrichtig,
dass die Covid-19-Pandemie
uns nicht zwingen wird,
die Feier abzusagen



**Die Kinder des Blessed Gérard's Kinderheims
bedanken sich im Namen der vielen tausend Menschen,
denen wir in den vergangenen Jahren helfen konnten,
für all Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung!**

